

Migration

Menschenwürde

2009: Sie haben die Wahl!

Kinderarmut

Existenzsichernde Angebote

 **Europawahl**

 **Kommunalwahl NRW**

 **Bundestagswahl**

Bildung und Chancengleichheit

Ehrenamt

Leben im Alter und mit Krankheit

Leben mit zu wenig Geld

Wahlprüfsteine zum Wahljahr 2009



Herausgegeben von
Caritas-Konferenzen im Erzbistum Paderborn e.V.
Verband ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter in Gemeinden und Einrichtungen
Uhlenstraße 7 · 33098 Paderborn
Telefon 05251 209-280
Telefax 05251 209-364
ckd@caritas-paderborn.de
www.caritas-paderborn.de
(03/2009)

**Caritas-Konferenzen
im Erzbistum Paderborn e.V.**
Verband ehrenamtlicher
Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter in Gemeinden
und Einrichtungen



Unser Anliegen

Rund 20000 Ehrenamtliche der Caritas-Konferenzen im Erzbistum Paderborn setzen sich für Menschen ein, die in unserer Gesellschaft an den Rand gedrängt werden. Die Caritas-Konferenzen erleben in ihrem praktischen Engagement belastende Lebenssituationen, soziale Ungerechtigkeiten und zunehmende Armut. Sie möchten im Wahljahr 2009 diese Erfahrungen an Politiker weitergeben, verbunden mit Fragen, wie diese ihre Verantwortung sehen. Caritas-Konferenzen verstehen sich als Anwalt, als Lobbyist der Menschen, für die sich kaum noch jemand einsetzt. Deshalb erwarten wir klare Antworten von politischen Verantwortungsträgern.

Existenzsichernde Angebote

„Im Jahr 2008 hatte unsere Kleiderkammer etwa 60 ‚Kunden‘ in der Woche, denen mit 4 867 Kleidungsstücken geholfen werden konnte.“ *Caritas-Konferenz St. Bartholomäus, Meggen*

„Unser Mittagstisch versorgt immer mehr Alleinerziehende. Der Bedarf hat sich in den letzten Jahren mehr als verdoppelt.“ *Caritas-Konferenz St. Georg, Bad Pyrmont*

„Immer öfter werden Menschen von der ARGE und vom Sozialamt an uns verwiesen: ‚Gehen Sie erst mal zum Warenkorb, bevor Sie bei uns Geld beantragen.‘ – Das ist nicht richtig, da werden Rechtsansprüche verweigert! Das ist ein Skandal.“ *Caritas-Konferenz Schloss Holte-Stukenbrock, Warenkorb*

? Wir sehen unsere existenzsichernden Angebote als kurzfristige Hilfe in akuten Notlagen. Die Politik scheint diese Projekte jedoch



CKD-Wahlprüfsteine '09

fest einzuplanen im sozialen Versorgungssystem. Wie wollen Sie die Lebenssituationen armer Menschen verbessern, um diese Projekte überflüssig zu machen?

? Mit dem Hinweis auf ehrenamtliche Hilfen und durch die Förderung bürgerschaftlichen Engagements darf sich der Staat nicht aus seiner Verantwortung schleichen. Wie sehen Sie Ihre politische Verantwortung?

Kinderarmut

„Zu uns kommen Kinder und Jugendliche, die hier seit langem zum ersten Mal die Erfahrung machen: Es ist genug Essen da, alle können satt werden.“ *Caritas-Konferenz Löhne, Mittagstisch*

„Jedem Kind ein Mittagessen – das NRW-Landesprojekt ist in unserer Kommune nur gestartet, weil wir mit vielen Spenden und unserer Pressearbeit dazu beigetragen haben.“ *Caritas-Konferenz Allagen*

? Kinder sind unsere Zukunft, trotzdem ist jedes 5. Kind armutsgefährdet. Was werden Sie tun, um Familien so zu unterstützen, dass Kinder nicht zum Armutsrisiko werden?

? Eine Erhöhung des Kindergeldes verbessert die wirtschaftliche Situation von Hartz IV-Empfängern nicht, denn diese Mittel werden von ihrer Leistung abgezogen. Welche konkreten Hilfen wollen Sie entwickeln, die auch bei den Ärmsten ankommen?



Bildung und Chancengleichheit

„Seit drei Jahren bieten wir Familien mit einem geringen Einkommen eine finanzielle Unterstützung für Schulbedarf an: Im ersten Jahr nutzten 50 Kinder das Angebot, jetzt kommen schon 140 Kinder zum Schuljahresbeginn.“ *Caritas-Konferenz Hl. Kreuz, Horn*

„Viele Schüler fühlen sich in ihrem Schulalltag allein gelassen und kommen mit der deutschen Sprache nicht zurecht. 26 ehrenamtliche Lesepaten unterstützen deutsche und ausländische Schüler und begleiten ihre Familien, um den Kindern eine ‚annähernde‘ Chancengleichheit im Schulleben zu ermöglichen.“ *Caritas-Konferenz St. Johannes Baptist, Bad Arolsen*

? Bildung kostet Geld und die Pisa-Studie macht deutlich, dass in Deutschland Bildung auch eine Frage des Einkommens ist. Wie wollen Sie Chancengleichheit fördern?

? Nachhilfe, Musikschule, Sportverein – Kinder aus einkommensschwachen Familien können dies nicht nutzen. Wie werden Sie die soziale Teilhabe dieser Kinder verbessern?

Leben mit zu wenig Geld

„Bei einem Leben mit ALG II oder mit Grundsicherung darf nicht die Waschmaschine oder der Herd kaputtgehen. Auch dürfen Kinder nicht wachsen und neue

Schuhe benötigen. Eine Heizkostennachzahlung frisst das halbe Monatseinkommen auf. – In den letzten zwei Jahren haben sich unsere finanziellen Unterstützungen in solchen Lebenssituationen mehr als verdreifacht.“ *Caritas-Konferenz St. Theresia, Neunkirchen*

? Die Abschaffung der einmaligen Beihilfen ist für viele Menschen am Existenzminimum eine Katastrophe. Rücklagen von ALG II oder Grundsicherung zu bilden, ist fast unmöglich. Setzen Sie sich für die Wiedereinführung von einmaligen Beihilfen ein?

Leben im Alter und mit Krankheit

„In unserem Dorf leben immer mehr alte Menschen alleine. Der öffentliche Nahverkehr wird ausgedünnt und so kommen sie nicht mehr zum Arzt, zur Apotheke und können auch nicht an kulturellen Angeboten teilnehmen. Unser Seniorentreff ist der einzige Ort gegen Einsamkeit.“ *Caritas-Konferenz St. Cyriakus, Bruchhausen*

„Unser Besuchsdienst kümmert sich besonders um alte Menschen in Altenheimen und um Kranke zu Hause. Die seelische Belastung der Pflegenden, ob Fachkräfte oder Angehörige, ist oft sehr groß. Die Finanzierung der Pflege bringt viele an den Rand der Möglichkeiten.“ *Caritas-Konferenz St. Michael, Brakel*

? Der demographische Wandel verändert unsere Städte und Dörfer. Welche Ideen haben Sie, Wohnen im Alter und bei Pflegebedürftigkeit lebenswert und bezahlbar zu gestalten?

? Im Krankheitsfall darf die Behandlung nicht davon abhängen, ob ich arm oder reich bin. Welche Konzepte haben Sie, um dies auch langfristig zu gewährleisten?

Migration

„Menschen, die als Flüchtlinge, als deutschstämmige Aussiedler oder als willkommene Arbeitskräfte eingewandert sind, leben in unserem Land oft isoliert. Wir laden alle herzlich ein, um ihnen auch eine Heimat zu bieten.“ *Caritas-Konferenz Bigge, Internationaler Frauentreff*

„Kinder aus Migrantenfamilien haben es in der Schule oft schwer, weil sie zweisprachig und in zwei Kulturen aufwachsen. Unsere Schulaufgabenhilfe unterstützt die Schüler(innen) ganz konkret und schafft darüber auch Beziehungen.“ *Caritas-Konferenz Winterberg, Schulaufgabenhilfe*

? Migranten sind mehr als doppelt so oft von Armut betroffen und haben lt. Pisa-Studie deutlich schlechtere Bildungschancen. Was werden Sie dafür tun, ihre Eingliederungsmöglichkeiten zu verbessern?

Menschenwürde

„Viele Menschen, die uns um Hilfe bitten, schämen sich dafür, aber in ihrer Verzweiflung kommen sie doch. Wir behandeln sie höflich, als sehr willkommene Personen und helfen Ihnen, ohne nach Schuld oder Versagen zu fragen.“ *Caritas-Konferenzen Iserlohn, Cari-Tasche*

„Bei unserm Frühstück für Obdachlose ist es wichtig, mit jedem Gast ein freundliches Gespräch zu führen und jeden mit Würde zu behandeln.“ *Caritas-Konferenz St. Marien, Wanne-Eickel*

? Wann haben Sie zuletzt mit einem wohnungslosen Menschen gesprochen?

? Kennen Sie die sozialen Projekte in Ihrem Wahlkreis und besuchen Sie diese, auch

außerhalb des Wahlkampfes? Unterstützen Sie deren Anliegen in politischen Gremien?

? Setzen Sie sich für Menschen am Rande ein, auch wenn diese vielleicht zu den Nichtwählern gehören?

? Sehen Sie sich als Lobbyist für Arme?

Ehrenamt

Mehr als 20 000 Ehrenamtliche engagieren sich in den Caritas-Konferenzen im Erzbistum Paderborn. Sie setzen sich freiwillig und unentgeltlich ein (Kostenerstattung, aber keine pauschalen Aufwandsentschädigungen) und leisten so 1,2 Millionen Stunden im Jahr für das Gemeinwohl.

? Die 2007 erweiterten steuerlichen Vergünstigungen für Ehrenamtliche können nur diejenigen geltend machen, die für ihr Engagement eine Übungsleiterpauschale oder andere Aufwandsentschädigungen erhalten haben. Welche steuerlichen Vergünstigungen für Ehrenamtliche, deren Einsatz nicht entlohnt wird, unterstützen Sie?

? Welche weiteren Vergünstigungen und Anerkennungen für Ehrenamtliche werden von Ihnen gefördert (z. B. Ehrenamtskarte, Rentenpunkte)?

? Es gibt eine wachsende „Grauzone“, die als Ehrenamt, Freiwilligenarbeit oder bürgerschaftliches Engagement bezeichnet wird, aber mit einer finanziellen Stundenpauschale (oft zwischen 5 und 8 Euro) entlohnt wird. Ist das nicht schon eine Form der Schwarzarbeit?

? Wo engagieren Sie sich ehrenamtlich, ohne Sitzungsgeld und Aufwandsentschädigung – einfach nur so, für die Menschen, die unsere Hilfe benötigen?